

Feuerwerktheater



Unsere Vorfahren aus dem 19. Jahrhundert kannten einen reizenden abendlichen Zeitvertreib: das *chinesische Feuerwerktheater*. Durch eine flackernde Kerzenflamme entstanden verschwimmende und wieder auflebende Schattenbilder. Darin verbirgt sich das Geheimnis der mysteriösen *Illuminationsbilder*.

Illuminationsbilder

Die Illuminationsbilder wurden in Serie herausgegeben. Auf dem Deckel der Schachtel befand sich oft eine Abbildung einer Vorführung mit *Ombres Chinoises*.

Eine kleine Front eines Theaters wurde mitgeliefert. Dahinter platzierte man wahlweise ein *Chassinet*. Dies sind hölzerne Rahmen, bespannt mit Papier, worauf Szenen zu sehen sind.

Chassinet mit kleinen Öffnungen

Der Erfolg des Auftritts hing zu einem großen Teil vom Funktionieren eines beweglichen, mit farbigen *Zickzackmustern* versehenen, *Papierstreifens* hinter dem Chassinet ab. Hinter der Papierrolle stand eine *Lichtquelle*. Für das Einrahmen von Objekten befanden sich in den Chassinetten kleine *runde* oder *sternförmig* gestanzte *Öffnungen*. Jedoch hauptsächlich um Sterne oder Illumination zu suggerieren.

Jahrmarktszene

Mittels Drehen an einem *Schwengel* wurden wunderbare Ereignisse sichtbar: eine tanzende Zigeunerin, eine spritzende Fontäne, der beleuchtete Eiffelturm, ein Seegefecht, ein brennendes Gebäude oder eine *Jahrmarktszene*, wo die Lichtlein an- und ausgingen. Besonders aufregend wurde der Auftritt, wenn im Hintergrund das fröhliche Gebimmel einer *Spieldose* zu hören war.

Das Pastichetheater zeigt einen Teil einer Illuminationsabbildung. In der Mitte wurde eine Momentaufnahme aus einem *Théâtre Guignol* montiert.